

# INTERVIEW

Nathalie Hauenstein



## Betriebliche Mentorinnen: Die Architektinnen des Wandels

Nathalie Hauenstein, Mitinhaberin der Hauenstein Gruppe, gibt Einblicke in ihre vielseitige Tätigkeit. Im Interview spricht sie über die Herausforderungen, die Kompetenzen, die den Erfolg in diesem Beruf ausmachen, und die Chancen, die sich aus einer Ausbildung im betrieblichen Mentoring ergeben.

## **Frau Hauenstein, können Sie bitte Ihre aktuelle Rolle und Funktion kurz vorstellen?**

Ich bin Mitinhaberin und Geschäftsleitungsmitglied der Hauenstein Gruppe «Immobilien, Hotellerie & Gastronomie, Gesundheitswesen, Coaching» mit rund 600 Mitarbeitenden an acht Standorten.

Dabei lege ich den Fokus auf die strategische Leitung und Vermarktung der Hauenstein Hotels und die Unternehmens- und Personalentwicklung der gesamten Gruppe. Als Coach und betriebliche Mentorin begleite ich Führungspersonen und Unternehmen dabei, langfristig erfolgreich und leistungsfähig zu bleiben.

## **Wie sieht ein typischer Tag in Ihrer Arbeit als betriebliche Mentorin aus? Welche Aufgaben stehen im Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit?**

Meine Rolle als betriebliche Mentorin fließt bei meinem Führungsalltag sowie meinen Projekten ein. Ebenso begleite ich intern als auch extern Führungspersonen. Bei der Begleitung treffen wir uns in einem Betrieb der Hauenstein Hotels und arbeiten in einem halben oder ganzen Tag an den aktuellen Themen und Herausforderungen meiner Kund:innen.

## **Mit welchen Herausforderungen sind Sie in Ihrer Rolle als betriebliche Mentorin am häufigsten konfrontiert, und wie gehen Sie damit um?**

In den Begleitungen werden immer gute Massnahmen erarbeitet; diese gelangen aber nicht immer in die Umsetzung. Es ist daher sehr wichtig, die Hindernisse zur Umsetzung zu antizipieren und diesen Herausforderungen bereits beim Erarbeiten der Massnahmen entgegenzuwirken.

## **Wie verläuft eine Session im betrieblichen Mentoring? Wie definieren Sie die Ziele, und wie messen Sie den Erfolg Ihrer Arbeit?**

Die Session startet meist mit einer Auslegeordnung der aktuellen Themen, die gewichtet werden.

## **Nathalie Hauenstein**

ist Mitinhaberin und Geschäftsleitungsmitglied der Hauenstein Gruppe, einem Familienunternehmen mit rund 600 Mitarbeitenden.



Neben ihrer strategischen Verantwortung für die Unternehmens- und Personalentwicklung begleitet sie als betriebliche Mentorin Führungspersonen und Unternehmen.

Ihr Fokus liegt darauf, nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen einer dynamischen Arbeitswelt zu entwickeln. Mit ihrer fundierten Ausbildung und umfassenden Berufserfahrung in verschiedenen Branchen verbindet sie Theorie und Praxis auf einzigartige Weise.

Anschliessend wird ein Fernziel formuliert, welches spezifisch, messbar, terminiert und erreichbar ist. Dieses Ziel wird meist mit Gefühlen ausgeschmückt. Daraus leiten sich die Teilziele und Prozessziele ab, welche in der Begleitung bearbeitet werden. Dabei werden unterschiedliche Coachingmethoden eingesetzt.

Das Ziel ist es, gute und umsetzbare Massnahmen abzuleiten die das langfristige Ziel unterstützen. Eine Zielkontrolle und ein Austausch nach der Begleitung gehören zur Messung des Erfolges dazu.

**Welche Kompetenzen sind Ihrer Meinung nach am wichtigsten, um als betriebliche:r Mentor:in erfolgreich zu sein?**

Zwei Aspekte sind entscheidend: Eine wertfreie Haltung gegenüber Menschen und eine gezielte Prozessführung durch Fragen. Als betriebliche Mentorin braucht es dafür aktives Zuhören, schnelles Verstehen und die Fähigkeit, neue Perspektiven anzugehen.

**Welche Karrierechancen bzw. beruflichen Perspektiven bietet die Ausbildung mit eidgenössischem Fachausweis?**

Diese Rolle lässt sich sowohl in der Selbstständigkeit ausüben als auch sehr gut in HR- und Führungspositionen integrieren.

«Vertrauen entsteht durch Interesse, Wertschätzung und eine klare Kommunikation.»

**Wie haben Sie sich nach Ihrer Ausbildung zur betrieblichen Mentorin in ihrem Unternehmen positioniert? Welche Strategien haben Ihnen geholfen, sich zu etablieren?**

Ich habe einen neuen Unternehmenszweig «Hauenstein Coaching» geschaffen und das Angebot entsprechend kommuniziert. Dabei habe ich auf den Grundsätzen der strategischen Unternehmensführung und dem Marketing- und Kommunikationsmix aufgebaut.

**Wie gelingt es Ihnen, das Vertrauen der Mitarbeitenden zu gewinnen und eine positive Beziehung aufzubauen?**

Interesse zeigen, Wertschätzung ausdrücken, klar kommunizieren.

**Wie wird der Erfolg Ihrer Aktivitäten als betriebliche Mentorin gemessen? Gibt es spezielle KPIs oder Feedback-Systeme?**

Jeder Prozess wird individuell begleitet und nachbetreut.

**Welchen Mehrwert bringt betriebliches Mentoring für ein Unternehmen?**

Die heutige VUCA-Welt erfordert eine gezielte Unterstützung, um komplexe Herausforderungen systematisch zu bewältigen. Durch eine professionelle Begleitung können Problemlösungskompetenzen gestärkt, nachhaltige Strategien entwickelt und sowohl Mitarbeitende als auch das Unternehmen langfristig gefördert werden.

**VUCA** ist ein Akronym, das heute häufig im Management und in der Unternehmensführung verwendet wird, um die dynamischen und oft unsicheren Bedingungen der modernen Welt zu beschreiben. Es steht für:

**1. Volatility (Volatilität):**

Die Geschwindigkeit und Häufigkeit von Veränderungen. Dies bezieht sich auf die Unbeständigkeit in Märkten, Technologien oder anderen äusseren Faktoren, die sich schnell und oft unerwartet ändern können.

**2. Uncertainty (Unsicherheit):**

Die Schwierigkeit, zukünftige Entwicklungen vorherzusagen. Es gibt oft keine klaren Informationen oder Zusammenhänge, die eine präzise Planung ermöglichen.

**3. Complexity (Komplexität):**

Die Vielzahl von miteinander verknüpften Faktoren und Abhängigkeiten, die Entscheidungen und Strategien erschweren. Probleme sind oft nicht linear und erfordern tiefere Analysen.

**4. Ambiguity (Mehrdeutigkeit):**

Die Unklarheit und Widersprüchlichkeit von Informationen und Situationen. Entscheidungen müssen häufig in einem Umfeld getroffen werden, in dem keine eindeutigen Antworten oder klaren Anweisungen vorliegen.

In einer VUCA-Welt sind flexible Denkansätze, strategische Anpassungsfähigkeit und die Fähigkeit, mit Unsicherheit umzugehen, entscheidend für den Erfolg.

# «Erfolgreiche betriebliche Mentor:innen zeichnen sich durch wertfreie Begegnungen, aktives Zuhören und die Fähigkeit aus, Perspektivenwechsel anzuregen.»

**Wie gehen Sie in der Rolle der betrieblichen Mentorin mit möglichen Interessenkonflikten um, zum Beispiel zwischen Unternehmensinteressen und den Bedürfnissen der Mitarbeitenden?**

Die Ziel- und Rollenkonflikte werden im Vorhinein gut abgeklärt. Wenn Konflikte bestehen, werden beispielsweise auch externe Partner ins Boot geholt.

«Mein Tipp: Vertrau dem Prozess.»

**Welche Ratschläge würden Sie jemandem geben, der den Fachausweis Coaching erlangen möchte?**

Am Anfang der Ausbildung steht einen persönlicheren Entwicklungsprozess, der viel Zeit in Anspruch nimmt, jedoch sehr wertvoll ist. Hierfür sollte man sich Zeit und Raum schaffen.

Wie die Rolle als betriebliche Mentorin nach der Ausbildung ausgelebt wird, zeigt sich oftmals während der Ausbildung – trust the process.

